

# EIN ENGEL FLIEGT ZUM FENSTER

*Text: Jutta Richter • Musik: Reinhard Horn*

## **Strophe 1:**

Ein Engel fliegt zum Fenster mitten in der Nacht.  
Er zupft an meinem Ärmel, da bin ich aufgewacht.  
Er ist ganz außer Atem, er kommt von ganz weit her.  
Er sagt, ich soll nicht schlafen, die Flügel sind so schwer.

## **Strophe 2:**

Der Engel ist ein bisschen laut mitten in der Nacht.  
Mein Teddybär ist auch nicht taub und davon aufgewacht.  
Er ist ganz außer Atem, er kommt von ganz weit her.  
Er sagt, er kann nicht schlafen und fürchtet sich so sehr.

## **Strophe 3:**

Ich frag den Engel: „Was ist los?“ Der Engel ist so blass.  
Er zittert etwas und ich seh, die Flügel sind ganz nass.  
Er kann doch so nicht fliegen, er muss in jedes Haus.  
Und wenn er da nicht hinkommt, fällt Weihnachten heut aus.

## **Strophe 4:**

Mein Teddy sagt: „Nun lauf schon und hol ein großes Tuch!“  
Wir trocknen seine Flügel. Mein Teddybär ist klug.  
Wir reiben Engelsflügel, die Stunden gehn vorbei.  
Dann sind die Flügel trocken, der Engel ist wie neu

## **Strophe 5:**

und nicht mehr außer Atem, er kommt von ganz weit her.  
Jetzt gehn wir wieder schlafen und fürchten uns nicht mehr.  
Und nicht mehr außer Atem, er kommt von ganz weit her.  
Jetzt gehn wir wieder schlafen und fürchten uns nicht mehr.